

Corona-Hilfsfonds - Fixkostenzuschüsse

- Der **Corona-Hilfs-Fonds ist mit insgesamt 15 Mrd. Euro dotiert** und dient der Bereitstellung von finanziellen Mitteln für österreichische Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise schwerwiegende Liquiditätsengpässe und erhebliche Umsatzeinbußen erlitten haben.
- Die **erste Maßnahme des Hilfsfonds sind Haftungen für Überbrückungsfinanzierungen**, die für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft über die Hausbank bei der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) beantragt werden können (www.oeht.at).

Zweite Maßnahme des Hilfsfonds sind Fixkostenzuschüsse:

- Die **Zuschüsse zur Deckung von Fixkosten** sind **gestaffelt** und **abhängig vom Umsatzausfall** des Betriebes.
- Fixkostenzuschüsse **sind nicht steuerpflichtig** und müssen auch **nicht zurückgezahlt werden**.
- Für Fixkostenzuschüsse stehen **8 Mrd. Euro** zur Verfügung.

Antragsberechtigte Betriebe:

- **Sitz oder Betriebsstätte** und operative Tätigkeit **in Österreich**.
- Der Betrieb erleidet **zwischen 16.03.2020 und 15.09.2020** einen Umsatzverlust **von zumindest 40%**, der durch die Ausbreitung von COVID-19 verursacht ist. Für die Berechnung kann ein gewisser Betrachtungszeitraum gewählt werden.
- Der Betrieb muss **zumutbare Maßnahmen gesetzt haben**, um Fixkosten zu reduzieren.

- Der Betrieb darf sich **am 31.12.2019 nicht in finanziellen Schwierigkeiten** iSd der EU-Definition befunden haben. Unternehmen, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, können den Fixkostenzuschuss als **De-minimis-Förderung** erhalten, sofern zum Zeitpunkt des Antrages über das Unternehmen **weder ein Insolvenzverfahren eröffnet** war, noch die **Voraussetzungen für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens** auf Antrag der Gläubiger **vorlagen**.

Bemessungsgrundlage:

- **Fixkosten** des Unternehmens **zwischen 16.03.2020 und 15.09.2020**. Für die Berechnung ist ein gewisser Betrachtungszeitraum vorgegeben.
- Als **Fixkosten** gelten:
 - **Geschäftsraummieten und Pacht**
 - Betriebliche **Versicherungsprämien**
 - **Zinsaufwendungen für Kredite und Darlehen**
 - Finanzierungskostenanteil von **Leasingraten**
 - **Lizenzgebühren**, die nicht an ein verbundenes Unternehmen im Konzern gezahlt werden
 - Zahlungen für **Strom / Gas / Telekommunikation**
 - **Wertverlust bei verderblicher/saisonaler Ware** von mindestens **50 %**
 - „**Unternehmerlohn**“ in Höhe von **maximal 2.666,67 Euro pro Monat** (Nebeneinkünfte sind abzuziehen)
 - **Personalaufwendungen, die ausschließlich für die Bearbeitung von krisenbedingten Stornierungen und Umbuchungen anfallen**
 - Bei Fixkostenzuschuss von unter 12.000 Euro, können **Steuerberater-, Wirtschaftsprüfer- oder Bilanzbuchhalterkosten** berücksichtigt werden.
 - Aufwendungen für sonstige **vertragliche betriebsnotwendige Zahlungsverpflichtungen**, die nicht das Personal betreffen

- Grundsätzlich werden zur Berechnung des **Umsatzausfalls** die **Waren- und Leistungserlöse im 2. Quartal 2020** (April bis Juni 2020) mit dem **2. Quartal 2019** verglichen.
 - Abweichend davon kann ein alternativer Zeitraum gewählt werden, wenn dies von Vorteil für das Unternehmen ist.
 - Es gibt sechs Betrachtungszeiträume (jeweils Monatsmitte – Monatsmitte). Anträge können laut Richtlinie für bis zu maximal drei Betrachtungszeiträume, die zeitlich zusammenhängen müssen, gestellt werden.

Nachweis des Umsatzausfalls:

- **Aufzeichnungen über Waren- und Leistungserlöse, die für steuerliche Zwecke geführt werden.** Müssen solche nicht geführt werden, sind **andere geeignete Aufzeichnungen**, die nicht Vorschriften für verpflichtende Aufzeichnungen erfüllen müssen, oder sonstige vergleichbare **Belege heranzuziehen**.

Staffelung des Fixkostenzuschusses

- **Der Fixkostenzuschuss wird nur dann gewährt, wenn er insgesamt 500 Euro oder mehr beträgt.** Er ersetzt die Fixkosten abhängig vom Umsatzausfall in folgender Höhe:
 - **40 – 60% Umsatzausfall: 25% der Fixkosten** (max. EUR 30 Mio. pro Unternehmen)
 - **60 – 80% Umsatzausfall: 50% der Fixkosten** (max. EUR 60 Mio. pro Unternehmen)
 - **80-100% Umsatzausfall: 75% der Fixkosten** (max. EUR 90 Mio. pro Unternehmen)

Antragstellung

- **Antragstellung für Zuschüsse ab 20.05.2020 bis spätestens 31.08.2021** über **FinanzOnline** gestellt werden.
- **Betriebe können die Auszahlung** in drei Teilen (=Tranchen) beantragen:
 - **1. Tranche** (kann ab 20.05.2020 beantragt werden), umfasst höchstens 50% des voraussichtlichen Fixkostenzuschusses
 - **2. Tranche** (kann ab 19.08.2020 beantragt werden), umfasst zusätzlich höchstens 25% (insgesamt somit höchstens 75%)
 - **3. Tranche** (kann ab 19.11.2020 beantragt werden).
- Für die erste und – wenn noch keine Daten zur Verfügung stehen – für die zweite Tranche sind der **Umsatzausfall und die Fixkosten bestmöglich zu schätzen**. Für die erste Tranche enthält die Richtlinie besondere Vorgaben zur Schätzung. Inhaltlich Korrekturen erfolgen mit der letzten Tranche.
- Die Höhe der Umsatzausfälle und der Fixkosten sind durch einen **Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter** zu bestätigen.
- Wird in der **ersten Tranche** ein Zuschuss von insgesamt **nicht mehr als 12.000 Euro** (erste, zweite und dritte Tranche) beantragt, muss der Antrag **nicht** durch einen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter bestätigt werden.
- Wird in der ersten Tranche ein Zuschuss von insgesamt mehr als 12.000 Euro, jedoch **höchstens 90.000 Euro** (erste, zweite und dritte Tranche) beantragt, kann sich die Bestätigung des Steuerberaters, Wirtschaftsprüfers oder Bilanzbuchhalters auf eine **Bestätigung der Plausibilität** beschränken.
- Erste Auszahlungen werden voraussichtlich ab **Anfang Juni 2020** erfolgen.

Weitere Informationen finden sie auf der Webseite des BMF

(<https://www.bmf.gv.at/public/top-themen/corona-hilfspaket-faq.html>)